

Das illegal organisierte Glücksspiel in der Schweiz

Prof. Dr. Suzanne Lischer
Dozentin und Projektleiterin

T direkt +41 41 367 48 35
suzanne.lischer@hslu.ch

Luzern 05.07.2018

Oriana Gebhard
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Teilmärkte des Geldspiels in der Schweiz (Aktuelle Gesetzgebung)



Nutzung von Glücksspielen ausserhalb der Spielbanken in den letzten 12 Monaten (N=18'357)

	≥ 2 / Woche	1-7 / Monat	6-11 / Jahr	<6 / Jahr	Nicht gespielt	Nie gespielt	Keine Angabe
Lotto und Sport- Wetten	4.9%	7.7%	7.7%	22.1%	26.8%	25.8%	2.0%
GSA ≠ Casino (illegal)	0.1%	0.2%	0.4%	2.4%	65.5%	25.8%	2.6%
	28 7'979	31 11'694	69 26'864	403 161'625	12'153 4'482'361	4'674 1'766'666	462 178'017
Privat	0.1%	0.4%	1.1%	4.0%	62.8%	25.8%	2.8%
Online- Glücksspiel	0.2%	0.3%	0.4%	1.0%	66.5%	25.8%	2.9%

Eichenberger & Rihs-Middel (2014)

Folie 3, 05.07.2018

Ziel der Studie

- Die mit Methoden der empirischen Sozialforschung erarbeiteten Ergebnisse sollen einen Einblick geben, auf dessen Grundlage Hypothesen für weiterführende Forschungsarbeiten generiert werden können.
- Die Ergebnisse sollen die Fachpersonen der Suchthilfe und der Wissenschaft für das Problem des illegalen Glücksspiels sensibilisieren.

Folie 4, 05.07.2018

Fragestellung

1. Wie wird der illegale Glücksspielmarkt aus Sicht der Betroffenen wahrgenommen?
2. Welche individuellen Gründe liegen der Teilnahme an illegalen Glücksspielen zugrunde?
3. Welche glücksspielbedingten Probleme nehmen Betroffene subjektiv wahr?
4. Wie schätzen Experten (Suchthilfe, Behörde, Polizei) die Problematik rund um das illegal organisierte Glücksspiel ein?

Folie 5, 05.07.2018

Thematische Ebenen und Erhebungsinstrumente

	Schriftliche Befragung Suchtfachstellen	Problem-zentrierte Gespräche mit Betroffenen	Experten-Gespräche
Subjektive Wahrnehmung des illegalen Glücksspielmarktes	X	X	X
Gründe für Teilnahme an illegalen Glücksspielen	X	X	
Glücksspielbedingte Probleme	X	X	X

Folie 6, 05.07.2018

Expertenbefragung

Funktion	Institution
Leitender Psychologe Ambulanz für Verhaltenssuchte	Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel
Direktor Adjunktin des Direktors	Eidgenössische Spielbankenkommission ESBK
Direktor	Interkantonale Lotterie- und Wettkommission Comlot
Leiter Behandlung	Zentrum für Spielsucht und andere Verhaltenssuchte
Fahndung DG7 Schwarzarbeit, Glücksspiel, Milieu	Justiz- und Sicherheitsdepartement des Kantons Basel

Folie 7, 05.07.2018

Schriftliche Befragung der Fachpersonen von Suchtfachstellen

Vorgehen

- Schriftliche Anfrage von 99 Suchtfachstellen in der deutschsprachigen Schweiz
- Online-gestützte Befragung (Unipark)
- Rücklauf: N=36 (36%)

→ Davon beraten 29 Fachstellen Personen mit glücksspielbedingten Probleme

18 Fachstellen waren im Zeitraum 2012 – 2016 mit dem Problem des illegal organisierten Glücksspiels konfrontiert.

Folie 8, 05.07.2018

Problemzentrierte Gespräche

Rekrutierung der Probanden (N=18/21)

Schlüsselperson

Interkulturelle Vermittlerin → selbständige Rekrutierung von Betroffenen (N=7)

Kontakt über Beratungsstelle

Zentrum für Spielsucht und andere Verhaltensüchte (N=7)

Nominationsverfahren

Ehemann von Spielerin (Thailänderin) mit Glücksspielspezifischen Problemen
→ Anfrage im sozialen Umfeld (N=4 Betroffene, N=3 Angehörige)

Folie 9, 05.07.2018

Problemzentrierte Gespräche

Auswertung der Interviews

- Software-Lösung MAXQDA
- Induktiv und Deduktiv generierte Codings (86 Codes)

Validität und Reliabilität

Interkoderreliabilität (Stichprobenmässige Prüfung):

- 90% Übereinstimmung mit der Art der vergebenen Codes
- 85% Übereinstimmung mit der Anzahl der vergebenen Codes
- 70 % Übereinstimmungen der Art und der exakten Länge der Codes in 56% der vergebenen Codes

Folie 10, 05.07.2018

Ergebnisse

Wie wird der illegale Glücksspielmarkt aus Sicht der Betroffenen wahrgenommen?

Substantielles, breit ausgebautes Angebot

«Ich kenne sicher 20 Clubs in der Stadt Zürich. Dann gibt es ja auch noch die Clubs in der Agglomeration. Ich war überall, Luzern, Basel, St.Gallen, es gibt überall Spiele, jeden Tag.»

- Hinweise auf geographische Unterschiede
- Hinweise auf Konzentration in gewissen Quartieren

Berichte von Spielstätten mit beachtlicher Grösse:

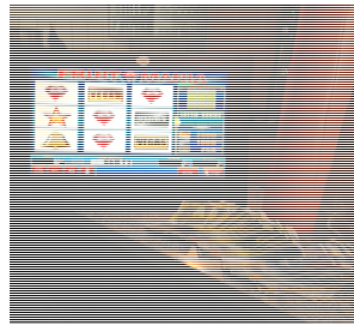
«Der Club hatte 7-8 Tische mit Plätzen à 8-9 Personen. Also so 70-80 Plätze. Es gibt auch immer Leute, die warten.»

Folie 11, 05.07.2018

Ergebnisse

Formen des Glücksspiels auf dem illegalen Markt

- Geldspielautomaten
- Poker
- Sportwetten
- Glücksspiele aus den Herkunftsländern der Betroffenen (bspw. Pok Deng, Barbut, etc.).



Folie 12, 05.07.2018

Ergebnisse

Welche individuellen Gründe liegen der Teilnahme an illegalen Glücksspielen zugrunde?

Gesperrte Spieler/innen, die auf illegale Spiele ausweichen

«Ich habe mich im August 2016 sperren lassen. Danach habe ich mich besser gefühlt. Dann aber habe ich andere Wege gefunden, um zu spielen. Illegale Spiele.»

Parallele Teilnahme an Spielbankenspielen und an illegalen Spielen

«Am Anfang habe ich nur illegal gespielt, dann habe ich umgestellt auf legal. Legal ist mir lieber, weil du sicher bist, dass du nicht betrogen wirst. Dadurch dass ich jetzt gesperrt bin, zieht es mich natürlich wieder zum illegalen.»

Glücksspiel ausschliesslich im illegalen Bereich

«Im legalen Bereich verstehe ich nicht wie es geht. Wahrscheinlich mit Kreditkarte oder so. Und mit einem Handy ohne Geld kannst du natürlich nicht spielen. Aber ich kann ohne Geld illegal spielen indem ich Schulden mache. Es gibt auch keine Limit. Es geht alles ganz einfach.» (Sportwetten, 44 Jahre)

Folie 13, 05.07.2018

Ergebnisse

Welche glücksspielbedingten Probleme nehmen Betroffene subjektiv wahr?

Fehlende rechtliche Flankierung

- Falschspiel
- Betrug
- Gewalt, Drohungen
- Kriminelles Umfeld (z.B. Drogen)

Fehlender Spielerschutz

- Kredite
- Durchgehende Öffnungszeiten
- Keine Eintrittskontrolle

Soziale Verstrickung

- Persönliche Beziehung zu Anbieter
- Soziales Umfeld in Spielstätte

Folie 14, 05.07.2018

Ergebnisse

Wie schätzen Experten der Suchthilfe die Problematik rund um das illegal organisierte Glücksspiel ein? (N=16)

Glücksspielspezifische Probleme	Anzahl
Familiäre Probleme	100% (n=16)
Finanzielle Probleme (beispielsweise Schulden)	94% (n=15)
Soziale Probleme (z.B. Probleme am Arbeitsplatz)	88% (n=14)
Psychische Probleme (etwa Depressionen)	81% (n=13)
Bedrohungen (zum Beispiel durch Kreditgeber)	56% (n=9)
Strafverfahren wegen illegaler Handlungen	50% (n=8)

Folie 15, 05.07.2018

Massnahmen zur Reduzierung von Problemen, welche durch illegale Glücksspiele entstanden sind

Prävention	Beratung	Repression
<ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierungskampagnen • Vernetzung mit Multiplikatoren 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau Versorgungssystem • Massgeschneiderte Angebote 	<ul style="list-style-type: none"> • Bussen oder Haftstrafen für Anbieter • Höhere Kapazität für Strafverfolgung

Folie 16, 05.07.2018

Schlussfolgerungen

Der explorative Charakter der Untersuchung und die geringe Zahl an interviewten Personen lassen keine allgemeingültigen Schlussfolgerungen zu.

Annahmen

- Es gibt ein substantielles Glücksspielangebot, welches illegal angeboten wird.
- Es gibt Spielerinnen und Spieler, welche an illegalen Glücksspielen teilnehmen, die mit gravierenden glücksspielbedingten Problemen konfrontiert sind.
- Auf den Suchtberatungsstellen ist der Anteil an Personen, welche an illegal organisierten Glücksspielen teilnehmen, gering.

Folie 17, 05.07.2018

Implikationen für die Praxis

- Die spezifischen glücksspielbedingten Probleme der im illegalen Glücksspielmarkt involvierten Spielerinnen und Spieler erfordern niederschwellige sowie massgeschneiderte Beratungs- und Behandlungsangebote.
- Form und Ausmass des illegalen Glücksspiels in der Schweiz sowie die spezifischen Probleme, welche für die Betroffenen aus der Spielteilnahme resultieren, müssen im Rahmen von epidemiologischen Studien untersucht werden.

Folie 18, 05.07.2018

Finanzierung

Die Studie wurde durch die Gesellschaft für Spielerschutz und Prävention mbH (Deutschland) und die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit finanziert.

Dank

Ein grosser Dank geht an die Personen, die sich Zeit genommen haben, unsere Fragen im Rahmen der problemzentrierten Gespräche zu beantworten. Ebenfalls bedanken möchten wir uns bei den Experten, die mit ihrer Expertise zum guten Gelingen der Studie beigetragen haben.

Folie 19, 05.07.2018

Referenzen

- Eichenberger, Y., & Rihs-Middel, M. (2014). Glücksspiel: Verhalten und Problematik in der Schweiz. Institut Ferarths.
- Lischer, S. & Gebhard, O. (2018). Das illegal organisierte Glücksspiel in der Schweiz. Eine explorative Studie. SUCHT (im Review).

Folie 20, 05.07.2018